Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Nr. 797. Montag, 12. November. 1883.

Die Lutherfeier.

Berlin, 11. Nov. Ein geschäftiges Feiertagsleben herrschte gestern auf den Straßen und Plätzen der Hauptstadt. Unter den Linden, in der Friedrichs- und Leipziger-, wie in der Königsstraße sah es etwa aus wie an Kaisers Geburtstag oder zum Sedanfeste. Fahnen, Flaggen, Standarten bildeten den Schmuck der meisten Häuser. Der Menschenverkehr auf den Straßen wuchs von früh gegen Mittag hin immer mehr an. Die Aufzüge der Schüler belebten das heitere Bild, das durch die gleichmäßige Betheiligung sämmtlicher Klassen der Bevölkerung sich auszeichnete. Weitaus das stärkste Menschengedränge bildete sich gegen 12 Uhr naturgemäß an zwei Punkten der Stadt; auf der Strecke von der Charlotten- und Unter den Linden-Ecke an bis zum kronprinzlichen Palais einerseits und auf dem Platz vor dem Rathhause bis zur stäatischen Pfarrkirche St. Nicolai anderseits. An beiden Punkten standen die Menschenmassen dicht gedrängt zu vielen Tausenden, wenn nicht Zehntausenden. Hier erwartete man die Abfahrt des Kaisers und der Prinzen in Gala-Uniform und Galawagen nach der genannten Kirche, dort ließ man den Zug der städtischen Behörden und ihrer Ehrengäste, die sich im Rathhause versammelt hatten, vor sich vorüberziehen. Das Rathhaus war festlich mit reichem Fahnenschmuck und Tannenguirlanden geziert. Punkt 12½ Uhr öffnete sich das große Portal und zu vier und vier zogen unter den Klängen verschiedener Trompeterkorps die Festtheilnehmer im feierlich langsamen Schritt zur Kirche. Vier Nuntien und zwei Marschälle in der städtischen Amtstracht mit ihren goldenen Stäben gingen voran. Ihnen folgte die erste Musikbande. Die Stadtbannerträger, von zwei anderen Marschällen flankirt, folgte und schritt vor der Geistlichkeit Berlins her, deren Spitze die Hofprediger in ihren seidenen Talaren nahmen. Darauf schritten in Baretten und Mänteln ihrer würdigen Amtstracht Rektor und Professoren der vier Fakultäten unserer Universität einher, denen — immer flankirt von Marschällen und unterbrochen durch weitere Musikbanden — in feierlichem Zuge folgten: die Wirklichen Geh. Räthe und Excellenzen, andere hohe Reichs- und Staatsbeamte, die Präsidenten des Aeltesten-Kollegiums der Kaufmannschaft, die Direktoren der Gymnasien, Realschulen und Seminarien, die Ehrenbürger der Stadt, die Stadtältesten, der Magistrat, die Stadtverordneten, die Direktoren der städtischen Anstalten und die verschiedenen Beamten der Stadt, die Bezirksvorsteher und die Rektoren der Gemeindeschulen. Es mochten gegen 2000 Personen im Zuge sein. Er bewegte sich unter den feierlichen Klängen der Musik durch die Spandauerstraße über den Molkenmarkt und schließlich durch die Poststraße bis zur Nikolaikirche. Das Hauptportal, durch welches der Zug in die Kirche eintrat, war seiner architektonischen Einfachheit entsprechend mit schlichtem Guirlandenschmuck verziert, wie ihn auch die Privathäuser an den Straßen, durch welche der Zug sich bewegte, zum Theil angelegt hatten. Hier war naturgemäß die Menschenmenge am dichtesten gedrängt und die Polizei mußte bedeutende Kräfte aufbieten, um die Straße frei zu halten. Auch hier kam ihr der Ordnungssinn unserer Bevölkerung zu Hülfe. Die Musik nahm, an dem Kirchenportal angelangt, zu beiden Seiten Aufstellung und unter den Klängen des Chorals „Ein' feste Burg ist unser Gott" betrat der Zug das ehrwürdige Gotteshaus, welches in Lichterglanz und würdigem Festschmuck prangte. Eine größere Zahl stattlicher Würdenträger hatte sich hier bereits versammelt, darunter die in Berlin anwesenden protestantischen Staatsminister, sowie die Präsidenten des Konsistoriums und des Oberkirchenraths. Von der anderen Seite, von der Kurfürstenbrücke her, nahten durch die Königstraße um 1 Uhr die Equipagen des Hofes. Zuerst erschienen, von den dichten Menschenmassen jubelnd begrüßt, in offenem Wagen der Kronprinz und Prinz Wilhelm, darauf Prinzessin Wilhelm und nach ihr Prinz Friedrich Karl. An der Vorhalle, an welcher der Hof vorfuhr, hatten sich als Vertreter der städtischen Körperschaften Bürgermeister Duncker (Oberbürgermeister v. Forckenbeck ist bekanntlich Katholik) und stellvertretender Stadtverordneten-Vorsteher Büchtemann (Stadtverordneten-Vorsteher Straßmann ist jüdischer Konfession), ferner General-Superintendent Brückner und zwei Gemeinde-Kirchenälteste mit mehreren Herren vom Hofstaat eingefunden. Der Kronprinz unterhielt sich mit den begrüßenden Herren in seiner leutselig-ungezwungenen Weise. Nach kurzer Zeit nahte, von lautem Jubel begleitet, der geschlossene zweispännige Wagen des Kaisers. Bürgermeister Duncker hielt eine begrüßende Ansprache und die Herrschaften traten in die Kirche ein und nahmen in der Loge Platz. Inzwischen ließ die Orgel das Präludium erschallen und unter Posaunenbegleitung sang die Gemeinde den Choral „Komm' heil'ger Geist." Die Chorgesänge bei der Liturgie wurden von dem vorzüglichen Chor der Nikolaikirche ausgeführt. General-Superintendent Brückner hielt die Festpredigt, der die Verse 1. Kor. 1, 26—31 zu Grunde gelegt waren. Es wurde darin Luther's Persönlichkeit und Wirken beleuchtet und den Hoffnungen Ausdruck gegeben, mit welchen die evangelische Kirche den zukünftigen Entwickelungen entgegensieht. Die gesammte Feier hinterließ einen würdigen und tiefen Eindruck.

Am heutigen Tage, an welchem in allen Kirchen Festgottesdienst stattfand, begab sich der Kaiser in den Dom. Derselbe war in seinem Aeußern und Innern der Bedeutung des Tages entsprechend, würdig dekorirt; so prangte am Eingange des für den königlichen Hof bestimmten Portals die Lutherbüste inmitten eines Hains von Cypressen und Palmen. Der Kaiser, welcher wie die Prinzen in großer Paradeuniform mit dem breiten Bande des schwarzen Adlerordens erschien, wurde am Portal von sämmtlichen Prinzen und dem Hofstaat empfangen. Die Anfahrt in großer Gala hatte unglaubliche Menschenmassen herbeigeführt. Die Minister evangelisch-lutherischen Glaubens waren ebenso wie die Generalität bei der Feierlichkeit anwesend. Vom Domchor wurde eine besonders feierliche Motette eingelegt, den Gesang „Ein' feste Burg ist unser Gott" begleiteten neben der Orgel Posaunen. Die Festpredigt hielt Oberhofprediger Dr. Kögel über 1. Cor. 3 Vers 8—11, den zweiten Theil der Liturgie, welcher auf Befehl des Kaisers ein vom Oberkirchenrath vorgeschriebenes besonderes Gebet eingefügt war, Hofprediger Stöcker. Ein ergreifender Moment war es, als der greise Kaiser bei Beginn des Schlußgesanges: „Nun danket Alle Gott" sich mit seiner Umgebung erhob und bis zum Ausklingen desselben stehend verharrte. — Zur selben Zeit fand für das Militär in der Garnisonkirche ein Festgottesdienst statt, der vom Divisionspfarrer Hähnelt abgehalten wurde. Das Musikkorps des Kaiser-Franz-Regiments blies das große Halleluja von Händel. Auch hierher war Alles in Parade ausgerückt. — In der Tonhalle hielt in einer Festversammlung zur Erinnerung an den 400jährigen Geburtstag Luther's Pfarrer Zwingli Wirth aus Basel die Predigt über die Worte Johannes: „Die Wahrheit wird Euch frei machen"; die Festrede vom Abgeordneten Träger über „die Aufgabe, die das Werk der Reformation uns stellt". Der Prediger Geldart aus Croydon in England brachte der Versammlung Grüße aus der Heimath.

— Die revidirte Bibel ist nunmehr — noch rechtzeitig als Jubelgabe zum 10. November — fertig gestellt und liegt zur Versendung bereit. Der Kaiser hat, wie die „N. Pr. Ztg." meldet, auf Anfrage der Canstein'schen Bibelanstalt sich „sehr gern" zur Annahme des ersten Exemplars bereit erklärt. Dasselbe, so wie ein zweites für den Kronprinzen bestimmtes wird in einer würdigen äußeren Ausstattung demnächst übersandt werden.

— Das Komité für die Lutherfeier in England hat gestern an den Kaiser das nachfolgende Telegramm gerichtet:

An Se. Majestät den Deutschen Kaiser in Berlin.

Geruhen Ew. Majestät die Mittheilung anzunehmen, daß das protestantische England sich heute von ganzem Herzen eins weiß mit Deutschland in der Feier des vierhundertsten Jahrestages der Geburt Luthers, und es ernstlich anfleht, daß unter dem Segen des Allmächtigen Gottes beide Länder auch ferner im Stande sein mögen, die großen Grundsätze der Reformation aufrecht zu erhalten, welche stets einen so mächtigen Beschützer in Ew. Majestät gefunden haben. Möge Gott Ew. Majestät noch lange erhalten.

Das Komité für die Lutherfeier in Großbritannien und Irland.
(gez.) Earl of Shaftesbury, K. G. Vorsitzender.

Eisleben, 10. Nov. Nachmittags fand im Wiesenhause ein Festessen zu 300 Gedecken statt. Abends fand eine glänzende Illumination der Straßen und Plätze, insbesondere des Lutherdenkmals statt, an dessen Fuße 170 Sänger der vereinigten Männerchöre des städtischen Singvereins, des Seminars und Proseminars unter Begleitung der Militärkapelle ein feierliches Tedeum vortrugen. Lord Shaftesbury aus London sandte ein Telegramm, nach welchem das protestantische England sich verbindet, um den großen Mann Deutschlands zu feiern.

Hamburg, 10. Nov. Die Lutherfeier begann heute mit Ansprachen in den Schulen und mit Vertheilung der vom Komité angeschafften Straßburger Lutherbroschüren seitens der Oberschulbehörde, um 12 Uhr Mittags läuteten die Glocken sämmtlicher Kirchen der Stadt. Die Hauptfeier erfolgte in der Ausstellungshalle auf der Moorweide, wo eine Kolossalbüste Luthers aufgestellt war. Die Ausschmückung und Illumination der Stadt war eine allgemeine.

Bremen, 10. Nov. Zur heutigen Lutherfeier sind die Straßen und Kirchen der Stadt aufs Reichste beflaggt. Nach dem um 5 Uhr Nachmittags im Dome abgehaltenen Festgottesdienst folgte in der Börse eine von Tausenden besuchte Festfeier. Die Stadt ist heute Abend aufs Glänzendste illuminirt. Auf dem mit elektrischem Lichte beleuchteten und von unabsehbaren Menschenmengen besetzten Marktplatze wurde das Lied „Ein' feste Burg ist unser Gott" gesungen. Für Morgen Abend ist ein großartiger Fackelzug projektirt.

Frankfurt a. M., 10. Nov. Die Lutherfeier in Schulen und Kirchen ist programmmäßig verlaufen. — In Bockenheim wurde heute Abend ein großer Fackelzug veranstaltet.

Mannheim, 11. Nov. Der heutige zweite Lutherfesttag wurde durch Festgeläute, sowie durch Choräle, welche auf dem Thurme der Concordienkirche vorgetragen wurden, eingeleitet. Vormittags fanden in der Concordienkirche und in der Trinitatiskirche unter Mitwirkung von Gesangvereinen Festgottesdienste statt.

Ueber die Lutherfeier im Auslande liegen folgende telegraphische Meldungen vor:

Wien, 10. Nov. Die Lutherfeier in der Kirche Augsburger Konfession begann mit dem Absingen des Chorals „Ein' feste Burg ist unser Gott", worauf Bauerweiß in seiner Festrede der großen Wandlungen seit 1483 gedachte. Zur Feier in der evangelischen Garnisonkirche hat der Kultusminister eine Einladung erhalten. Ferner wurde die Errichtung eines Lutherfonds zur Errichtung von Kirchen und Schulen in den Vororten Wiens beschlossen. Die evangelische Fakultät beging die Feier in würdiger Weise.

Die Morgenblätter widmen der Lutherfeier sympathische Artikel, worin sie die heutige günstige Stellung der evangelischen Kirche in Oesterreich betonen und die große Bedeutung der Lutherfeier für Deutschland hervorheben.

Wien, 11. Nov. Die Lutherfeier wurde heute in sämmtlichen hiesigen evangelischen Kirchen, welche zum Theil reich geschmückt waren, festlich begangen. In der evangelischen Garnisonkirche fand der Gottesdienst für das Militär statt. Aus Pest und vielen anderen Städten treffen Berichte über die feierliche Begehung des Lutherfestes ein.

Basel, 10. Nov. Die Lutherfeier fand heute Abend 6 Uhr im Münster statt. Auf Orgelspiel, Gemeindegesang und eine von der Baseler Liedertafel vorgetragene Mottete, folgte die von Antistes Dr. J. Stockmeyer gehaltene Festrede. Bach's Kantate „Ein' feste Burg ist unser Gott", Gemeindegesang und Segen schlossen die Feier. Morgen Abend versammeln sich die vier hiesigen Kirchengemeinden freisinniger Richtung zu einem Festmahle.

London, 10. Nov. Die 400jährige Wiederkehr des Geburtstags Luther's wurde auch hier und in einzelnen Städten der Provinzen festlich begangen. Morgen wird in fast sämmtlichen hiesigen Kirchen eine besondere Feier veranstaltet.

Kopenhagen, 10. Nov. Der Luthertag wird im ganzen Lande festlich und unter allgemeiner Theilnahme begangen. Heute fand in allen Schulen eine Gedächtnißfeier statt, wobei eine Denkschrift über Luther in Tausenden von Exemplaren vertheilt wurde. Auch von der Universität wurde die Lutherfeier heute begangen. In allen Kirchen des Landes wird die Lutherfeier morgen begangen.

Christiania, 10. Nov. An dem heute von der Universität veranstalteten Lutherfeste nahmen außer den Professoren die Mitglieder der Regierung und des höchsten Gerichtshofes, die Geistlichkeit, der Präsident des Storthings und zahlreiche andere geladene Persönlichkeiten theil. Nach einer Festkantate wurde von Professor der Theologie, Johnson, die Festrede gehalten.

Petersburg, 10. Nov. Die deutsche „St. Petersb. Ztg.", der „Herold" und das „Journal de St. Pétersbourg" bringen auf die Feier des heutigen Luthertages bezügliche Artikel. Heute Abend findet in der hiesigen lutherischen Petrikirche ein gemeinsamer Gottesdienst aller evangelischen Gemeinden Petersburgs statt.

Petersburg, 11. Nov. „Nowoje Wremja" und „Nowosti" bringen heute sehr sympathische Artikel über das Lutherfest. Dieselben heben hervor, daß dasselbe ein Fest der ganzen gebildeten Welt sei. Ueberall, wohin das Licht der Philosophie gedrungen sei und die Toleranz Wurzel gefaßt habe, könne die Feier nur lichte Gedanken und erquickende Gefühle hervorrufen.

Moskau, 10. Nov. Der Luthertag wurde hierselbst durch Festgottesdienst Vormittags in der Peter-Paulskirche und Abends in der Michaelskirche begangen.

Riga, 10. Nov. Die Lutherfeier ist hier unter Betheiligung der Repräsentanten der Stadt und des Landes in würdigster Weise begangen worden. Bereits gestern fanden in sämmtlichen evangelischen Schulen mit Gesang und Gebet eingeleitete Redeakte statt. Heute früh begann die Feier mit dem Geläute der Glocken aller evangelischen Kirchen, worauf auf dem Balkon des Rathhauses von einem Posaunenkorps der Choral: „Ein' feste Burg" geblasen wurde. In sämmtlichen evangelischen Kirchen wurde Festgottesdienst abgehalten, welcher von Andächtigen überaus zahlreich besucht war. Mit Einbruch der Dunkelheit begann die Illumination der Kirchen und der öffentlichen Gebäude, sowie vieler Privatwohnungen. Am Abend finden Kirchenkonzerte und in dem Theater Festvorstellung statt. In den anderen kleineren Städten der Ostseeprovinzen ist das Lutherfest gleichfalls in gebührender Weise begangen worden.

Reval, 10. Nov. Zum heutigen Luthertage fand in der hiesigen Olaikirche ein feierlicher Gottesdienst statt, zu welchem sich die Stände, die Gewerke und die Vereine in festlichem Aufzuge begeben hatten. Nach Beendigung der kirchlichen Feier wurden auf dem Marktplatze in deutscher und esthnischer Sprache Festreden gehalten.

Odessa, 10. Nov. Gestern, als am Vorabend des Lutherjubiläums, fand in der hiesigen lutherischen Kirche ein Festgottesdienst statt, an welchem sich ein geistliches Konzert anschloß.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien**, 10. November. Ausweis der österreichisch-ungarischen Bank vom 7. Nov.*)

Notenumlauf	389,100,000	Abn.	200,000	Fl.
Metallschatz in Silber	123,800,000	unverändert		
do. in Gold	77,700,000	Zun.	100,000	„
In Gold zahlb. Wechsel	1,700,000	Abn.	100,000	„
Portefeuille	174,700,000	Abn.	1,300,000	„
Lombard	29,800,000	Zun.	500,000	„
Hypotheken-Darlehne	86,800,000	Abn.	200,000	„
Pfandbriefe in Umlauf	84,200,000	Zun.	100,000	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 31. Oktober.

** **Pest**, 10. Nov. Nach dem Ausweise über die Einnahmen und Ausgaben der ungarischen Staatskassen pro 3. Quartal 1883 betrugen die Gesammteinnahmen 71,898,505 Fl. und waren somit gegen das betreffende Quartal 1882 um 3,402,547 Fl. ungünstiger. Die Gesammtausgaben betrugen 85,247,278 Fl. und stellten sich somit gegen das gleiche Quartal 1882 um 1,866,787 Fl. günstiger.

** **Washington**, 10 Nov. Der Bericht des Landwirthschafts-Bureau's pro Oktober weist eine kleine Besserung auf. Der Ertrag der Ernte von 1883 ist 86 pCt. im Vergleich mit derjenigen von 1882.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 11. Nov. Das „Fremdenblatt" erörtert die Verhandlungen in den Delegationen, bespricht das Verhältniß zu Rußland, wie aus denselben hervorgegangen und sagt: man habe sich nicht verhehlt, daß es zahlreiche Punkte der politischen Situation gebe, auf welche einschneidende Interessengegensätze zwischen beiden Staaten ohne Mühe geschaffen würden; allein die Ueberzeugung sei wenigstens in Oesterreich-Ungarn allgemein, daß Nichts dazu dränge, den möglichen Gegensätzen den Vorrang über zahl-

reiche Wirklichkeiten einzuräumen, welche eine Gemeinsamkeit der politischen Ideen und Handlungen beider Kabinette zuließen. Die Gefahren einer Friedensstörung lägen doch immer ganz wesentlich in dem Mangel einer friedlichen Gesinnung und die beste Art, bedenklichen Kontroversen die Spitze abzubrechen, sei, sie überhaupt nicht aufzuwerfen. Hoffentlich werde sich Rußland nachgerade davon überzeugt haben, daß das wiener Kabinet diese Auffassung zur Grundlage seiner Politik gemacht habe. Die russische Regierung sei in der Lage gewesen, diese Thatsache an der serbischen und der bulgarischen Frage zu erproben. Niemand habe Oesterreich-Ungarn auch nur im Entferntesten vorwerfen können, daß es irgend eine direkte oder indirekte Einmischung in die Verhältnisse Serbiens unternommen habe. Der König von Serbien sei in den Streit mit der radikalen Partei auf eigene Gefahr und Verantwortung eingetreten. Noch größere Zurückhaltung habe sich Oesterreich-Ungarn in Bulgarien auferlegt. Es müsse der dringende Wunsch Oesterreich-Ungarns sein, daß die nationale Kräftigung Bulgariens sich vollziehe, ohne es in Widerspruch mit den gemäßigten Elementen Rußlands, der russischen Regierung und den unzweifelhaft wohlwollendsten Intentionen des Zaren zu bringen. Sonst gebe es keine aktuelle politische Frage, in welcher ein unwillkommener Zusammenstoß der österreichischen und der russischen Regierungsidee zu besorgen sei. Es gebe kein trennendes und entzweiendes, wohl aber ein beide Staaten befreundendes, vereinigendes Moment, das der aufrichtigen Friedenswünsche ihrer Herrscher und des tiefen Friedensbedürfnisses ihrer Völker. Dieses Moment würden beide Regierungen sich vor Augen zu halten haben, so oft ein Detail ihrer Beziehungen zu regeln sei. Oesterreich-Ungarn werde es an Loyalität hierbei nicht fehlen lassen und erwarte volle Gegenseitigkeit.

Wien, 11. Nov. Die „Neue Freie Presse" veröffentlicht einen Bericht über die Unterredung, welche einer ihrer Korrespondenten mit dem bulgarischen Minister Balabanow gehabt. Darnach erklärte sich Letzterer von seiner Petersburger Reise voll befriedigt. Aus dem Munde des Kaisers Alexander und des Ministers von Giers habe er die Sicherheit geschöpft, daß die offiziellen Kreise Rußlands den Bemühungen Bulgariens, sich in seiner Verwaltung auf eigene Füße zu stellen, vollen Erfolg wünschen. Man sei zwar in Rußland nicht frei von der Besorgniß, daß die Verfassung von Tirnowo sowohl im Allgemeinen als mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse Bulgariens auf zu breiter Basis ruhe. Allein wenn durch weisen Gebrauch ihrer Rechte die weitere Entwickelung der inneren bulgarischen Verhältnisse ohne Erschütterungen im Geleise der Gesetzlichkeit sich vollziehe, habe man in Petersburg keinen Grund, deren Reintegrirung zu beklagen und beabsichtige man auch keinenfalls einen Einfluß im Sinne einer nachträglichen Remedur gegen die heutigen Verfassungsverhältnisse zu üben. Schwieriger sei die Lösung der militärischen Lage, doch halte sich Balabanow nach Kenntniß der beiderseitigen Dispositionen berechtigt, eine befriedigende Lösung bestimmt in Aussicht nehmen zu können. Einen bestimmten Kandidaten habe man in Rußland für den bulgarischen Kriegsministerposten nicht; beiderseitig sei man darüber einig, daß der zu nominirende Kriegsminister ein Russe sein und das Vertrauen des Zaren wie des Fürsten von Bulgarien haben müsse. Balabanow erwartet in dieser Hinsicht das Beste von der persönlichen Berührung des Fürsten von Bulgarien mit dem Obersten Kaulbars. In Wien begegnete Balabanow den gleichen Anschauungen wie in Petersburg; man anerkenne hier Bulgariens Pflicht zur Dankbarkeit gegen Rußland und besitze volles Verständniß für das eigenartige Verhältniß beider Länder, man hege in Wien für die gedeihliche Entwickelung Bulgariens große Sympathien und erblicke eine der Voraussetzungen dazu in der loyalen Verständigung mit Rußland. Diesen erfreulichen Eindruck habe Balabanow aus der Unterredung mit dem Grafen Kalnoky mitgenommen. Der Aufenthalt Balabanow's in Wien bezwecke, die Anschauungen über die Aussichten auf Abschließung eines Handelsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien zu sondiren. Großen Werth würde Balabanow auf die Aufhebung der letzten zwei österreichischen Postämter in Bulgarien legen. Bulgarien verkenne seine Verpflichtungen wegen Schleifung der Donaufestungen nicht und sei fest entschlossen, allen internationalen Verpflichtungen nachzukommen. Aber angesichts der Nothwendigkeit der Herstellung der Linie Pirot-Bellowa und angesichts des Drängens der Pforte in Betreff des Tributes und der Uebernahme eines Theiles der ottomanischen Staatsschuld könne die kostspielige Schleifung der halb verfallenen Festungswerke nicht als dringendere und bessere Kapitalsanlage gelten.

Wien, 10. Nov. Die ungarische Delegation genehmigte in der General- und Spezialdebatte das Ordinarium und Extraordinarium des Heeresbudgets, sodann den Okkupationskredit unter Ablehnung eines von dem Abg. Ivanka beantragten Abstrichs im Extraordinarium des Heeresbudgets im beiläufigen Gesammtbetrage von 200,000 Fl. Morgen findet die dritte Lesung statt. — Die österreichische Delegation genehmigte nach den Ausschußanträgen die Bedeckungspost, die Zollgefälle und die Voranschläge des gemeinsamen Finanzministeriums und des obersten Rechnungshofes, sowie das Budget des Aeußern und der Marine. In der Generaldebatte über das Budget des Aeußern betonten Coudenhove, Süß und Demel ihre volle Zustimmung zu der auswärtigen Politik der Regierung. Der Referent Graf Clam-Martinitz bemerkte, die bezüglich der auswärtigen Politik herrschende Uebereinstimmung beweise, daß alle Parteien sich über das gemeinsame Staatsinteresse verständigen können. — Der Budgetausschuß der Reichsrathsdelegation konstatirte eine Uebereinstimmung der Beschlüsse beider Delegationen bezüglich der Budgets des Aeußern, des Finanzministeriums und des obersten Rechnungshofes. Bezüglich der abweichenden Beschlüsse über das Marinebudget wird der Ausschuß bei den von ihm gefaßten Beschlüssen beharren.

Paris, 9. Nov. Aus Oran eingegangenen Meldungen zufolge ist man des arabischen Häuptlings Sharra-Oui, welcher des Verraths und der Theilnahme an dem jüngsten Aufstande in Südoran bezichtigt wird, habhaft geworden.

Paris, 10. Nov. Deputirtenkammer. Floquet unterstützt das Amendement Delaforge's, wonach für die Stadtverwaltung von Paris dasselbe Recht eingeführt werden soll, welches für die übrigen Städte gilt. Der Minister des Innern bekämpfte das Amendement, welches schließlich mit 281 gegen 206 Stimmen verworfen wird. Die Kammer beschloß die Prüfung der auf die Munizipalorganisation von Paris bezüglichen Verfügungen zu vertagen und nahm das Munizipalgesetz im Ganzen mit 440 gegen 66 Stimmen an.

Hamburg, 10. Nov. Der Postdampfer „Rhenania" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist am 9. d. M. in St. Thomas eingetroffen.

Hamburg, 11. Nov. Die beiden Postdampfer „Westphalia" und „Teutonia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft haben, Ersterer heute Morgen 7 Uhr, Letzterer Morgens 8 Uhr, Kap Lizard passirt.

Bremen, 11. Nov. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „General Werder" ist gestern früh 6 Uhr in Newyork eingetroffen.

Bremen, 10. Nov. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Werra" ist heute früh 4 Uhr in Newyork eingetroffen.

Berlin, 12. Nov. Wie nunmehr bestimmt ist, wird der Kronprinz am nächsten Donnerstag früh die Reise nach Genua über München antreten und sich in Genua am 17. November Mittags nach Barcelona einschiffen.

Oppeln, 12. Nov. Graf Ballestrem ist mit 8942 gegen 87 zersplitterte Stimmen zum Reichstagsabgeordneten wiedergewählt worden.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Wetterbericht vom 11. November 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmore	756	SO 3	bedeckt	6
Aberdeen	754	NW 4	heiter	3
Christiansund	747	NW 3	wolkig	5
Kopenhagen	749	SSW 2	bedeckt	6
Stockholm	750	still	Regen	5
Haparanda	757	SO 4	bedeckt	2
Petersburg	759	O 2	bedeckt	4
Moskau	—			
Cork, Queenst.	755	SO 6	Regen	8
Brest	761	WNW 3	wolkenlos	11
Helder	750	NW 4	wolkig	8
Sylt	745	SW 3	wolkig [1])	6
Hamburg	749	S 5	bedeckt	4
Swinemünde	752	SSO 2	bedeckt [2])	3
Neufahrwasser	752	SSW 1	heiter	4
Memel	753	SSO 3	halb bedeckt [3])	4
Paris	761	WSW 1	wolkig	3
Münster	751	WSW 7	Regen	4
Karlsruhe	759	SW 9	Regen	4
Wiesbaden	756	SW 4	bedeckt [4])	5
München	760	W 4	wolkig	1
Chemnitz	756	W 3	bedeckt [5])	2
Berlin	753	SW 1	bedeckt	4
Wien	756	W 5	bedeckt	4
Breslau	754	SSO 3	bedeckt [6])	[illegible]
Ile d'Aix	765	WNW 5	bedeckt	11
Nizza	—			
Triest	—			

[1]) Nachts böig mit Regen. [2]) Abends regnerisch. [3]) See leicht bewegt. [4]) Gestern Nachmittag und Abend Regen, jetzt Regentropfen. [5]) Nachts Schnee. [6]) Nebel.

Skala für die Windstärke.

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern über der nördlichen Nordsee lag, ist mit etwas abnehmender Tiefe südostwärts bis zur Helgolander Bucht fortgeschritten und veranlaßt im westlichen Deutschland meist frische, im südwestlichen stellenweise stürmische südliche bis nordwestliche Winde bei trübem und zu Niederschlägen geneigtem Wetter. Im östlichen Deutschland ist bei schwacher südlicher Luftströmung das Wetter vielfach heiter. Ueber Zentraleuropa, außer in den nordwestlichen und nordöstlichen Küstengebieten ist erhebliche Abkühlung eingetreten, in Chemnitz fiel Schnee, Kiel meldet Reif. In Cuxhaven, Keitum und Chemnitz wurde Weterleuchten, in Kaiserslautern Gewitter beobachtet. Eine neue Depression naht westlich von Irland, wo bei sehr rasch fallendem Barometer steife südöstliche Winde mit Regenwetter eingetreten sind.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Prognose

der deutschen Seewarte in Hamburg
für Dienstag, den 13. November.
(Original-Telegramm der „Posener Zeitung.")

Ruhiges, vielfach nebliges Wetter ohne erhebliche Niederschläge, stellenweise Nachtfrost.

Wetter-Prognosen

von Dr. Overzier in Köln.
(Nachdruck verboten.)

13. November. Dienstag. Wärmer, mild, Aufheiterung wechselt mit Bedeckung und Niederschlägen, die namentlich Nachts reichlicher fallen. Morgens bedeckt, vielleicht Vormittags mit Sonnenblicken, Mittags bedeckt bis drohend, Nachmittags aufgebessert bis zu gutem Abend; Nachts Niederschläge wahrscheinlich, zumal nach Süden zu. Die Wasserstände steigen erheblich.

14. November. Mittwoch. Mild, zeitweise windig, Aufheiterung wechselt mit Regenfällen. Morgens relativ naß-kalt. Morgens zunehmend bedeckt mit Niederschlägen, Nachmittags aufgebessert bis herbstlich gut, Nachts Niederschläge, die besonders im Süden ergiebig sind, bei im Süden auffrischenden bis lebhaften föhnartigen Südwestwinden. Die Wasserstände steigen.

15. November. Donnerstag. Der 15., 16. und 17. November können, da im Westen ein Sturmfeld sich entwickelt, bezüglich Bewölkung, Niederschlägen und Windstärke Unregelmäßigkeiten bieten, die noch der Beobachtung unterliegen. Mäßig kalt, theils bedeckt, theils besonders Nachmittags aufgeheitert mit Niederschlägen in der Nacht.

Normal Morgens zunehmend bedeckt bis zu kurzen Niederschlägen und windig, Nachmittags aufgebessert bis einige Zeit herbstlich gut, Nachts bedeutende Niederschläge, zumal im Süden Deutschlands, an exponirten Lagen Schnee. Der Morgen bis Mittag muß verhältnißmäßig kühl sein, die Mittagstemperatur mag 8 Gr. bis 10 Gr. C. betragen, die Nacht ist verhältnißmäßig mild. In den westlichen Küstengegenden wird es in den folgenden Tagen stellenweise stürmisch. Die Wasserstände steigen.

Angekommene Fremde.

Posen, 12. November.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Rittergutsbesitzer Frau Kiehn u. Familie aus Schubinsdorf, Pflug u. Frau aus Brody, Reg.-Referendar Wolf aus Berlin, Hauptmann Rüppel aus Krotoschin, Oberinspektor Müller und Familie aus Trzcionka, Pr.-Lieut. Beelitz aus Lissa, Referendar Jaffé aus Berlin, die Kaufleute Jacobi und Agres aus Berlin, Engel aus Naugard, Neumann u. Frau, Behrend und Richter aus Breslau, Grüntz, Marcus und Markwald aus Berlin, Marchner aus Chemnitz, Salomony aus Köln a. R., Huth aus Glatz, Neumann aus Königsberg.

Julius Buckow's Hotel de Rome. Die Rittergutsbesitzer Wildt und Frau aus Wilatowo, Hochschulz und Frau aus Hochheim, Knoche aus Wallwitz, v. Siegsfeld und Frau aus Schlesien, Rentier Schmidt und Frau aus Breslau, Bankbeamter Schayer aus Schwerin a. W., Frau Dr. Probst und Sohn aus Mogilno, die Kaufleute Falk aus Schneidemühl, Meysahn aus Frankfurt a. M., Plaschke aus Magdeburg, Bock aus Gießen, Stein, Caftan, Rieß, Mothe und Lesser aus Berlin, Brandes aus Leipzig, Cratz aus Hanau.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Brzeski aus Cieslin, Dr. Szuman aus Wladyslawowo, v. Chelmicki aus Gorowo, v. Dydynski und Frau aus Slowikowo, v. Grabowski aus Gorzewo, Rentier Dr. Meyer aus Gnesen.

Langner's Hotel. Schriftsteller Lange, Maschinenbauer Mäser und Inspektor Heilkrodt aus Dresden, Literat Kremershoff aus Hamburg, die Kaufleute Reinstein aus Neutomischel, Markus aus Neustadt, Marlin aus Regensburg.

Arndt's Hotel früher Scharfenberg. Die Kaufleute Jentzsch aus Leipzig, Wilhelm aus Dresden, Junge aus Delitzsch (Sachsen), Perle aus Breslau, Brackmann aus Stettin, Hirsch und Strelitz aus Hamburg, Rose und Jacobssohn aus Berlin, Krotoschin aus Kosten, Inspektor Höpffner aus Sulencin, Kommissarius Schmidt aus Dolzig, Gutsbesitzer Polacewicz aus Pudewitz.

Graefe's Hotel Bellevue (im Stadtpark). Rittergutsbesitzer Köhlmann aus Wildenhagen, Ingenieur Frohmann aus Inowrazlaw, Inspektor Müller aus Wonsowo, die Kaufleute Klein und Weiß aus Breslau, Wahhausen aus Düsseldorf, Sandberg, Kuntze und Grund aus Berlin, Felde aus Remscheid, Mummenhoff aus Hannover, Schwarzenberger aus Dresden, Heimann aus Wreschen, Simonsohn aus Zirke, Schrader aus Danzig.

J. Graetz's Hotel zum Deutschen Hause. Die Kaufleute Marcus und Michel aus Breslau, Hannach aus Lissa, Gebr. Mottek aus Samter, Assessor Cohn aus Wollstein, Landwirth Strietzel und Sohn aus Rawitsch, Gendarm Marschelke aus Schroda, Fau Sachs aus Königsberg.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Frl. Schlesinger aus Schwarzenau, Frau Kirschner aus Wongrowitz, Bossak u. Tochter aus Kleszewo, Gebr. Mączki, Flonder und Frau Mączka aus Konin, Boas aus Wreschen, Landwirth Kozminski aus Miloslaw.

Börse zu Posen.

Posen, 12. November. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen. Gekündigt — Centner. Kündigungspreis 147, per Nov. 147, per Nov.-Dez. 145,50, per Dez.-Jan. 146, per April-Mai 148.

Spiritus (mit Faß.) Gekündigt — Liter Kündigungspreis 48,80, per Nov. 48,80, per Dez. 48,10, per Jan. 48, per Februar 48,30, per April-Mai 49. Loco ohne Faß 48,80.

Posen, 12. November. [Börsenbericht.]

Spiritus fest. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis —, per Nov 48,70 bez. Gd., per Dez. 48,10 bez. Gd., per Jan. 48 bez. Gd., per April-Mai 49,10 bez. Gd.

Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 12. November.

Pro 100 Kilogramm.

Weizen	19	M.	40	Pf.	17	M.	90	Pf.	17	M.	20	Pf.
Roggen	15	„	40	„	14	„	80	„	14	„	20	„
Gerste	14	„	50	„	13	„	20	„	—	„	—	„
Hafer	14	„	20	„	13	„	—	„	—	„	—	„
Kartoffeln	4	„	—	„	3	„	50	„	3	„	—	„

Die Markt-Kommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 12 November (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 9.
Weizen ruhig		
November-Dezember	179 50	180 —
April-Mai	187 75	187 75
Roggen ruhig		
November-Dezember	146 50	146 50
April-Mai	151 50	151 75
Mai-Juni	152 —	152 —
Rüböl fest		
November	65 70	65 50
April-Mai	64 60	64 30

		Not. v. 9.
Spiritus ruhig		
loco	50 80	50 80
November	49 90	49 90
November-Dezember	48 90	48 90
Dezember-Januar	48 90	— —
April-Mai	50 10	50 20
Hafer		
November-Dezember	126 75	127 —
Kündig. für Roggen	300	950
Kündig. Spiritus	—,—,	—,—,

Oels-Gn. E. St.-Pr.	72 10	72 30
Halle Sorauer „ „	111 —	111 —
Ostpr. Südb. St. Act.	123 —	124 90
Mainz-Ludwigshf. „ „	103 10	104 75
Marienbg.-Mlawka „ „	91 10	92 75
Kronprinz Rudolf „ „	71 —	71 60
Oestr. Silberrente	66 80	66 80
Ungar 5% Papierr.	71 30	71 25
do. 4% Goldrente	72 90	73 10
Russ.-Engl. Anl. 1877	— —	— —
„ „ 1880	70 —	70 50

Russ. zw. Orient. Anl.	55 —	55 30
„ Bod.-Kr. Pfdb.	84 90	85 25
„ Präm.-Anl. 1866	128 —	128 25
Pos. Provinz.-B.-A.	119 75	119 75
Landwirthschft. B. A.	77 25	77 25
Posener Spritfabrik	74 50	74 50
Reichsbank	149 80	149 80
Deutsche Bank Akt.	142 50	143 50
Diskonto Kommandit	180 —	182 —
Königs-Laurahütte	115 30	118 50
Dortmund. St.-Pr.	82 —	85 10

Nachbörse: Franzosen 523 — Kredit 465 50 Lombarden 231 50

Galizier. E.-A.	119 75	120 50
Pr. konsol. 4% Anl.	101 50	101 50
Posener Pfandbriefe	100 70	100 60
Posener Rentenbriefe	100 80	100 80
Oester. Banknoten	169 —	169 30
Oester. Goldrente	83 40	83 50
1860er Loose	116 75	116 80
Italiener	89 40	89 75
Rum. 6% Anl. 1880	102 30	102 50

Russische Banknoten	197 30	197 60
Russ. Engl. Anl. 1871	84 70	85 25
Poln. 5% Pfandbr.	61 20	61 25
Poln. Liquid.-Pfdbr.	53 30	53 75
Oester. Kredit-Akt.	466 —	470 50
Staatsbahn	523 —	528 50
Lombarden	231 —	233 50
Fondst. matt		

Stettin, den 12. November (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 9
Weizen matt		
November-Dezember	179 50	180 —
per April-Mai	189 50	190 —
Roggen matt		
November-Dezember	142 50	143 50
per April-Mai	148 50	149 50
Rüböl fest		
November	63 50	63 50
per		

		Not. v. 9.
April-Mai	64 —	63 75
Spiritus flau		
loco	49 70	49 90
November	49 40	49 60
November-Dezember	48 40	48 50
April-Mai	49 80	50 —
Petroleum		
loco	850 —	820 —
Rübsen		

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatt wiederholt.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 11. November Morgens 0,92 Meter.
„ „ 12. „ Morgens 0,92 „
„ „ 12. „ Mittags 0,92 „

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.